

WIE DAS RCEP-ABKOMMEN DIE ZUKUNFT ASIENS GESTALTET

Nach fast einer Dekade der Verhandlungen haben 15 Länder des Asien-Pazifik-Raums das Freihandelsbündnis RCEP unterzeichnet. Damit haben sie einen weiteren Meilenstein für die Integration Asiens gelegt. Von diesem Abkommen werden vor allem China, Japan und Südkorea profitieren. Der Abbau von Zöllen und wesentliche Handelserleichterungen werden dabei nicht nur positive Effekte auf die Wirtschaft haben, sondern auch weitere Kooperationen nach sich ziehen. Für China bedeutet dies auch einen verstärkten Einfluss auf die Handelsregeln.

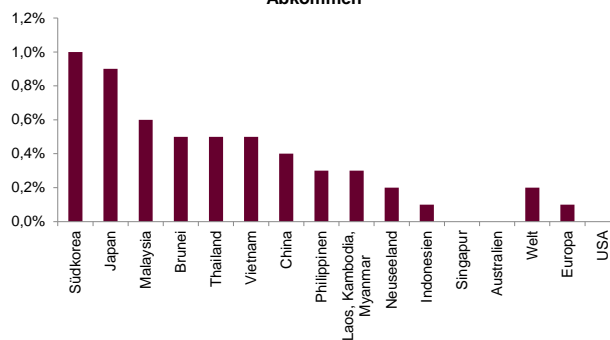
Nach fast einer Dekade der Verhandlungen haben 15 Länder des Asien-Pazifik-Raums letzten Sonntag das **RCEP-Abkommen**, eines der größten Freihandelsbündnisse in der Historie, unterzeichnet. Die „Regionale Umfassende Wirtschaftspartnerschaft“ (im Englischen abgekürzt mit RCEP) vereint damit ein **Drittel der Weltbevölkerung sowie knapp ein Drittel des Welthandels**. Noch größer wäre diese geworden, wenn Indien sich letztes Jahr nicht von der Partnerschaft abgewendet hätte. Einen Erfolg können die zehn Asean-Staaten sowie China, Japan, Südkorea, Australien und Neuseeland trotzdem feiern, denn sie haben damit einen weiteren Meilenstein für die Integration des Wirtschaftsraums gelegt.

Anders als andere Handelsverträge ist das RCEP etwas weniger ambitioniert, weist aber durchaus mehr als nur einen symbolischen Charakter auf. Der **Abbau von 90 Prozent der Zölle** fällt im Vergleich zu anderen Abkommen etwas schwächer aus, auch deswegen, weil dafür eine Übergangphase von 20 Jahren vorgesehen ist. Darüber hinaus sind Dienstleistungen nur lückenhaft erfasst und auch die Agrarwirtschaft wird kaum berührt. Bereiche wie das Arbeitsrecht, die Umwelt und staatliche Unternehmen werden ebenfalls nicht thematisiert. Dennoch überzeugt das Abkommen durch seine **weitreichenden Handelserleichterungen**. Statt wie zuvor auf individuelle bilaterale Handelsvereinbarungen zu setzen, gibt es jetzt eine einheitliche Vorlage. Die Harmonisierung der Ursprungsregel bietet darüber hinaus die Möglichkeit, Zwischenprodukte innerhalb der 15 Länder reibungslos beziehen zu können.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen werden in den kommenden zehn Jahren spürbar sein. Gemäß einer Simulation des Peterson Instituts für internationale Wirtschaft wird der positive Effekt des Abkommens auf das globale BIP bis zum Jahr 2030 **186 Milliarden US-Dollar** betragen. Der Handel zwischen den RCEP-Staaten

wird bis zum Jahr 2030 um **428 Milliarden US-Dollar** anwachsen.

Anstieg des realen BIP bis 2030 durch das RCEP-Abkommen



Quelle: Peterson Institute for international Economics

Für die Größe der partizipierenden Volkswirtschaften sind die simulierten Effekte über den Zeitraum relativ gering, doch das Abkommen spielt vor allem für den zukünftigen Trend der Integration in der Region eine wichtige Rolle. Davon werden im Wesentlichen **China, Japan und Südkorea profitieren**. Zum einen, weil diese als große Wirtschaftsmächte 80 Prozent des BIP in der RCEP-Region ausmachen, zum anderen, weil bisher keine Handelsabkommen zwischen diesen drei Ländern bestanden. In der Vergangenheit haben viele politische Diskrepanzen die bilaterale Zusammenarbeit erschwert. Ein Zusammenschluss mit anderen Staaten scheint dabei die Wogen zu glätten. Das RCEP vereint damit nicht nur eine der stärksten Wirtschaftsregionen, es wird auch in Zukunft die Handelskooperation zwischen China, Japan und Südkorea fördern.

Der Zeitpunkt, die regionalen Beziehungen zu stärken, ist nicht ungünstig gewählt. Die langsamere Entwicklung der Globalisierung in den vergangenen Jahren sowie die abgekühlte Handelsbeziehung zwischen China und den USA haben dem internationalen Handel einiges abverlangt. Die Corona-Krise hat ihr Übriges getan. Im zweiten Quartal dieses Jahres ist der weltweite

Warenverkehr um 19 Prozent eingebrochen. Gleichwohl ist der **Asien-Pazifik-Raum** mit einem Rückgang von rund 12 Prozent im zweiten Quartal **glimpflicher davongekommen**. Weitere Nachbeben, die den Handel beeinträchtigen, sind aber weiterhin zu befürchten. Sei es in Form von einem stärkeren Protektionismus oder durch die Verschlankung von internationalen Lieferketten. Durch die intensivere Zusammenarbeit werden die RCEP-Länder dagegen komparative Vorteile in der Produktion sowie multinationale Lieferketten nutzen können. Für China, Japan und Südkorea bedeutet das positive Effekte für den Handel mit Industriegütern. Profitieren werden vor allem Bereiche zur Herstellung von **elektronischen Geräten, Maschinen und Fahrzeugen**, die genau von solchen multinationalen Lieferketten abhängig sind.

Die eigentlichen Effekte werden sich jedoch nicht von heute auf morgen einstellen, sondern langfristig zustande kommen. Auf den Ausgang der Verhandlungen haben die Aktienmärkte dennoch unmittelbar positiv reagiert, da Asien damit einen weiteren Schritt zu einem dominanten Handelsblock macht. **Für die weitere Entwicklung ist die Region sehr gut aufgestellt**. Die Aktienmärkte der führenden Staaten in Asien haben sich von ihrem Tief Anfang des Jahres wieder erholt und Südkorea sowie China haben den Corona-Ausbruch früh unter Kontrolle gebracht. Durch die schnelle Bekämpfung der Pandemie ist China sogar in den letzten Monaten als Superstar der Corona-Krise hervorgegangen. Auch in Japan ist die Entwicklung positiv. Nach einer zunächst zurückhaltenden Erholung verzeichnet die japanische Wirtschaft für das dritte Quartal ein positives Wachstum von fünf Prozent und übertraf damit die gängigen Erwartungen.

Ansprechpartner: Investment Office Marcard, Stein & Co, Dr. Christoph Kind (ckind@marcard.de), +49 40 32099-319, Björn Block (bblock@marcard.de), Annette Streicher (astreicher@marcard.de)

Herausgeber

MARCARD, STEIN & CO AG – DIE FAMILY OFFICE BANK, Ballindamm 36, 20095 Hamburg, Tel. +49 40 32099-0, Fax +49 40 32099-200, www.marcard.de

© Copyright 2020

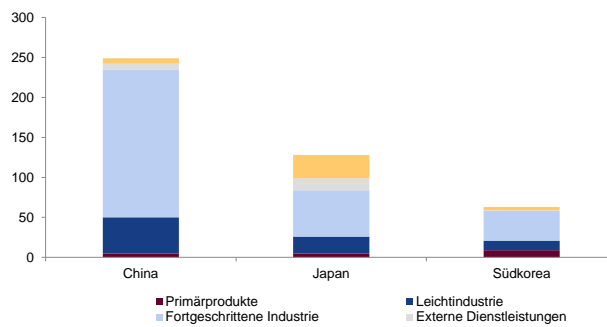
Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes ist ohne unsere Zustimmung unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien des gesamten Inhalts oder von Teilen.

Haftungsausschluss

Dem Inhalt dieses Werks liegen vertrauenswürdige Informationen aus öffentlich zugänglichen Quellen zugrunde. Für die Richtigkeit können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Die hierin enthaltenen Aussagen können jederzeit ohne Vorankündigung geändert werden. Dieses Werk stellt weder ein Verkaufsangebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren dar und ersetzt keine anleger- und produktbezogene Beratung über den Erwerb von Wertpapieren. Voraussetzung für eine kunden- und produktgerechte Beratung ist, dass Sie uns auf unsere Fragen bezogen auf Ihre Anlageziele und finanziellen Verhältnisse aktuelle, richtige und vollständige Angaben machen. Nur so sind wir in der Lage, Ihnen Empfehlungen entsprechend Ihren Anlagezielen und finanziellen Möglichkeiten zu geben. Im Rahmen der Geeignetheitsprüfung gleichen wir unsere Empfehlungen mit Ihren Anlagezielen und finanziellen Möglichkeiten ab. Insbesondere die Risikobereitschaft, Verlusttragfähigkeit und der bevorzugte Anlagehorizont bilden essentielle Bausteine für eine erfolgreiche und individuell zugeschnittene Anlageberatung.

Die Ausführungen gehen von unserer Beurteilung der gegenwärtigen Rechts- und Steuerlage aus. Durch etwaige andere Gesetze, Gesetzesänderungen, Veränderung der Rechtsprechung oder Erlasse kann sich die steuerliche Beurteilung – ggfs. auch rückwirkend – verändern und können die beschriebenen steuerlichen Folgen nachteilig beeinflusst werden. Die in diesem Werk enthaltenen Meinungsansagen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder. Die in dieser Einschätzung zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Die steuerlichen Ausführungen erheben nicht den Anspruch, sämtliche steuerliche Aspekte zu behandeln, die aufgrund der persönlichen Umstände des einzelnen Anlegers von Bedeutung sein können. Interessierten Anlegern wird daher empfohlen, sich von einem Angehörigen der steuerberatenden Berufe über die steuerlichen Folgen des Erwerbs, des Haltens und der Veräußerung von Wertpapieren beraten zu lassen. Für die Richtigkeit der hier genannten Informationen übernehmen wir keine Gewähr.

Anstieg der Exporte bis 2030 durch das RCEP-Abkommen
in Milliarden US-Dollar



Dem Ziel einer vereinten Handelsregion ist man mit dem RCEP einen Schritt nähergekommen. Die Befürchtung, dass China einen zu großen Einfluss auf die Region und die Handelspielregeln nehmen wird, besteht dennoch. Das RCEP ist für China das erste multilaterale Abkommen. Und obwohl es bei den Verhandlungen nicht federführend war, wird **China in der Zukunft eine führende Position einnehmen**. Für die Großmacht hat das Bündnis damit auch geopolitisches Potenzial. Die anderen Vertragspartner dürften daher auch auf die Rückkehr der USA hoffen. Seit dem Austritt aus der Transpazifischen Partnerschaft in 2016, die eine der ersten Amtshandlungen von US-Präsident Trump war, haben sich die USA als Partner von der Region abgewendet. Der designierte Präsident Biden wird zwar dem wachsenden Einfluss Chinas durch andere Partnerschaften entgegenwirken wollen, einen Beitritt zu dem Abkommen ist jedoch unwahrscheinlich. Mit oder ohne die USA, das beschlossene RCEP-Abkommen wird die Zukunft Asiens gestalten.